



2 Plosehütte – Halsl – Peitlerscharte – Schlüterhütte

3½–4 Std. ↗500 Hm ↘650 Hm

Würdige Einleitung zu unserer langen Wanderung nach Süden. Der Übergang führt von der geologisch dem kristallinen Zentralalpenmassiv angehörenden Plosegruppe in das eigentliche Dolomitengebiet. Mit Ausnahme des Steilanstiegs zur Peitlerscharte kaum anstrengende Teilstrecke. Stets gut bez. Wege.

Auf Weg Nr. 3, 4, 6 und 7 über den zur Gr. Pfannspitze ziehenden Kamm ostwärts hinunter zur Lüsnerscharte, 2383 m (Verzweigungspunkt, Pfeil). Nun auf Weg 4 und 6 in die rechte Seite (Südflanke) der Gr. Pfannspitze und dort über felsdurchsetzte Wiesen eben weiter zu querendem Karrenweg und zur Talstation eines Schlepliftes. Weiterhin in Ostrichtung zunächst sanft abwärts, dann in einigen Kehren nach rechts (S) hinunter (Rechtsabzweigung von Weg Nr. 6 in Richtung Brixner Skihütte), schließlich wieder ostwärts, einen Fahrweg (führt nach rechts zur Roßalm, Tafel) traversierend, in das begrünte Hochtal zwischen Gr. Pfannspitze und Gr. Gabler, ½ Std. Die Mulde wird im weiten Rechtsbogen ausgegangen. An ihrer linken Begrenzungsflanke in langer Querung durch Zirben und Almrosenbestände über einige Bäche und Gräben (Vorsicht bei Nässe!) hinweg zu aussichtsreicher Wiesenschulter, 2081 m, am Südwestrücken des Gr. Gablers, 1 Std. Überraschender Blick auf den mächtigen Peitlerkofel im SO und zu den Aferer Geiseln rechts davon.

Im zauberhaften Almgebiet der Plose: Blick nach Süden zur Geislergruppe.



Die Schlüterhütte inmitten herrlicher Almweiden westlich des Kreuzkofeljochs.

Auf Weg Nr. 4 über die herrlichen Gampenwiesen in Ostrichtung sanft abwärts, an malerischer Holzhütte (mit Brunnen) vorbei, zu zwei querenden Karrenwegen, 1¼ Std. Einmündung der Abkürzungsvariante 1 von rechts. Etwas südlich unterhalb die nur mit Schlüssel zugängliche Peitlerknappenhütte. Auf dem unteren Karrenweg durch Wiesen und lichten Nadelbestand 700 m nach links (O) zur Rechtsabzweigung von Weg Nr. 4 und 8 (Tafeln). Auf ihm abwechselnd über Wiesen und durch Wald, an der Jausenstation »Enzianhütte«, 1967 m, (nach links abzweigender Weg, 3 Min.) vorbei, südostwärts hinab zur Sohle des Aferer Tales und zur »Brixner Dolomitenstraße«, die unmittelbar am Halsl (Kofeljoch, 1866 m; Tafeln) erreicht wird, 1½–1¾ Std. Wir befinden uns hier an der Grenze zwischen dem Plosegebiet (Kristallingestein) im N und der Peitlerkofelgruppe (Dolomit) im S.

Anmerkung: Verfolgt man die Brixner Dolomitenstraße nach rechts (W) gegen das Aferer Tal, so gelangt man nach wenigen Min. zu dem auf der Rodelalm gelegenen Gasthaus »Halslhütte«, 150 m weiter talwärts steht ebenfalls an der Straße das Gasthaus »Edelweißhütte«.